

TAGBLATT

www.tagblatt.ch/thurgau

MBT-Schuhe: Im Laufschrift zum Erfolg

Vor rund eineinhalb Jahren übernahm eine amerikanische Investorengruppe um den ehemaligen österreichischen Skirennfahrer Klaus Heidegger die Aktienmehrheit beim Roggwiler Schuhhersteller MBT. Seither hat sich einiges verändert. «Wir haben einen grossen Schritt vorwärts gemacht», sagt Markus Walt, Geschäftsführer der Swiss Masai Vertrieb AG. Zwei Beispiele: Die neue Kollektion, die in diesen

Wochen auf den Markt kommt, trägt die Handschrift eines italienischen Designers, und die Schuhsohlen werden maschinell gefertigt. Mittlerweile bestehen Vertriebsstrukturen in 20 Ländern. Nun wird mit grosser Verspätung auch der Hauptsitz in Roggwil ausgebaut. In zwei Wochen soll mit dem Umbau der alten Mühle begonnen werden.

kanton thurgau/13
oberthurgau/49

Umbau mit Verzögerung

Arbeiten an der alten Mühle in Roggwil beginnen in zwei Wochen – MBT hat Pläne geändert

ROGGWIL. In zwei Wochen will der Schuhhersteller MBT mit dem Umbau des Siloturmes und des dazugehörigen Mühlegebäudes in Roggwil beginnen. Die Baubewilligung liegt seit über einem Jahr vor.

MARKUS SCHOCH

Im Frühling 2004 musste alles ganz schnell gehen bei der Masai Barfoot Technology (MBT) in Roggwil. Firmengründer Karl Müller verkaufte die Aktienmehrheit seines Unternehmens an den früheren österreichischen Skirennfahrer Klaus Heidegger, der in Amerika zusammen mit seiner Frau die Nobel-Kosmetikfirma Kiehls aufgebaut hatte. Heidegger wollte den MBT-Hauptsitz nur in Roggwil belassen, wenn die alte Mühle neu genutzt werden kann. Geplant war unter anderem ein vollautomatisches Lager im Siloturm und eine Aussichtsplattform für Gäste im oberen Teil.

Umbaustart im November

Müller gewann den Wettlauf mit der Zeit, nachdem sich die Einsprecher gegen das Projekt – darunter der Thurgauer Heimatschutz – unter dem öffentlichen Druck zu Konzessionen bereit erklärt hatten.

Mitte Juni erteilte die Gemeinde die Baubewilligung. Die Planung sollte «unverzögerlich» vorangetrieben werden. Bruno Müller, Projektleiter des Umbaus bei der MBT, gab sich seinerzeit auf Anfrage zuversichtlich, dass die Arbeiten bis im Frühling fertig seien. Die Baumaschinen sind bis heute nicht aufgefahren. Dafür hat die MBT vor Kurzem ein Lager im ehemaligen Ersatzteillager der NAW in Steinach eingerichtet. Sind damit die Ausbaupläne vom Tisch? Markus Walt, Geschäftsführer der Swiss Masai Vertrieb AG, verneint. «Mitte November beginnen wir mit den Umbauarbeiten.»

Zu teuer und zu klein

Allerdings ist das Projekt überarbeitet worden, was Hauptgrund



Büros und Schulungsräume: Die alte Mühle soll die Platzprobleme der MBT lösen.

für die Verzögerung war. «Wir haben bald gemerkt, dass die Bausumme sehr, sehr gross wird.» Walt spricht von Investitionen in Millionenhöhe, die nötig gewesen wären, um die ursprünglichen Ideen zu verwirklichen. Denn um den Siloturm als Lager zu betreiben, hätte die Wabenstruktur im Inneren zerstört werden müssen, womit Probleme mit der Statik aufgetreten wären.

Zu den bautechnischen Schwierigkeiten kamen absehbare Engpässe. «Die Entwicklung hat uns einen Strich durch die

Rechnung gemacht», spricht Walt den grossen Erfolg der Gesundheitsschuhe an. Die Kapazitäten im Turm hätten bald nicht mehr ausgereicht. Darum orientierte sich die Geschäftsleitung neu und fand gemäss Walt in der Steinacher Industriehalle «eine ideale Lösung». Dort sei nun alles zentral, was die Abläufe vereinfache.

Büros statt Lager

Für den Siloturm wurde eine neue Nutzung gefunden, wobei die Wabenstruktur erhalten bleibt. Die Zellen dienen als Ab-

stellraum, und ein Teil der EDV-Anlagen wird darin untergebracht. Oben wird wie ursprünglich geplant eine Cafeteria mit See- und Santsicht eingerichtet. «Sie bietet für etwa 50 Personen Platz und kann für Kundenanlässe oder als Apéroraum für interne Veranstaltungen genutzt werden», sagt Walt. Erschlossen wird der Turm, der in seinen Dimensionen unverändert bleibt, durch einen Lift auf der Aussenseite.

Im Mühlegebäude daneben kommen ein Verkaufsshop und Schulungsräume zu liegen, die

auch für Vorträge genutzt werden können, zu denen heute regelmässig bis zu 100 Personen nach Roggwil kommen. Zudem entstehen Büroräumlichkeiten mit etwa 20 Arbeitsplätzen und sanitäre Anlagen. Walt hofft, dass die Bauarbeiten bis im Winter des nächsten Jahres abgeschlossen sind.

Arbeitsplätze geschaffen

Die Erweiterung ist dringend nötig. In der bestehenden Liegenschaft wird es langsam eng. Selbst in den Gängen stehen Pulte, an denen gearbeitet wird. «Der Standort Roggwil ist in den letzten Monaten laufend ausgebaut worden», sagt Walt. Für den Schweizer Markt seien drei neue Verkaufsmitarbeiter angestellt worden. Zudem musste eine Abteilung fürs internationale Geschäft aufgebaut werden. Gestartet wurde anfangs Jahr mit drei Personen in der alten Post, jetzt sind es bereits 14. «Und es können schnell nochmals zehn dazukommen», ist sich Walt angesichts der Entwicklung der Firma sicher. «Wir wachsen sehr schnell. Der Umsatz verdoppelt sich jährlich.» Derzeit gebe es Vertriebsstrukturen in rund 20 Ländern für die MBT-Schuhe.

kanton thurgau/13

WÖRTLICH



Markus Walt
Geschäftsführer Swiss Masai

Gemeinde profitiert

Dass die Firma MBT ihren Hauptsitz in Roggwil behalten hat, ist eine gute Lösung für die Gemeinde. Es sind so neue Arbeitsplätze entstanden. Zudem machen wir auch einiges für die Gemeinde. Ich denke an die Veranstaltungsreihen oder das MBT-Fest vom kommenden Wochenende, zu dem Tausende von Besuchern und viel Prominenz erwartet werden.